

Agroline wird aufgelöst

KÖLLIKEN Agroline, das Gemeinschaftsunternehmen der Fenaco-Genossenschaft und Lonza, wird per Ende des 1. Quartals 2018 aufgelöst. Fenaco fokussiert sich nun im Düngermarkt auf eine Einmarkenstrategie unter der Marke Landor.

Beeinflusst wurde dieser Entscheid von der Tatsache, dass neben der von Lonza eingestellten Stickstoffdüngerproduktion in Visp auch das Chemieunternehmen Cu Uetikon seine Türen am gleichnamigen Standort per Juni 2017 schliessen wird. Mit diesem Schritt erhofft man sich, in der Fenaco-Landi Gruppe verschiedene effizienzsteigernde Massnahmen zu ermöglichen – unter anderem in der Organisation und bei diversen Prozessen.

Die alljährlichen Agroline-Feldtage, die grösste Pflanzenbauveranstaltung der Schweiz, behalten ihren Namen dieses Jahr dennoch. Auf dem 14 Hektar grossen dazugehörigen Gelände wurden insgesamt 54 Getreidesorten angebaut. Auch die Landtechnik wird mit Themen wie Crop-Sensor-Messungen, Einzeldrüsenschaltung und generell Smart Farming vertreten sein. Zudem stehen unter anderem die Besichtigung der Versuchskulturen, Ausstellungen und Demonstrationen der neuesten Techniken und ein grosser Wettbewerb auf dem Programm.

Die Feldtage finden vom 7. bis 9. Juni in Kölliken AG statt. *lae*

Mehr Freiheit fürs Pferd

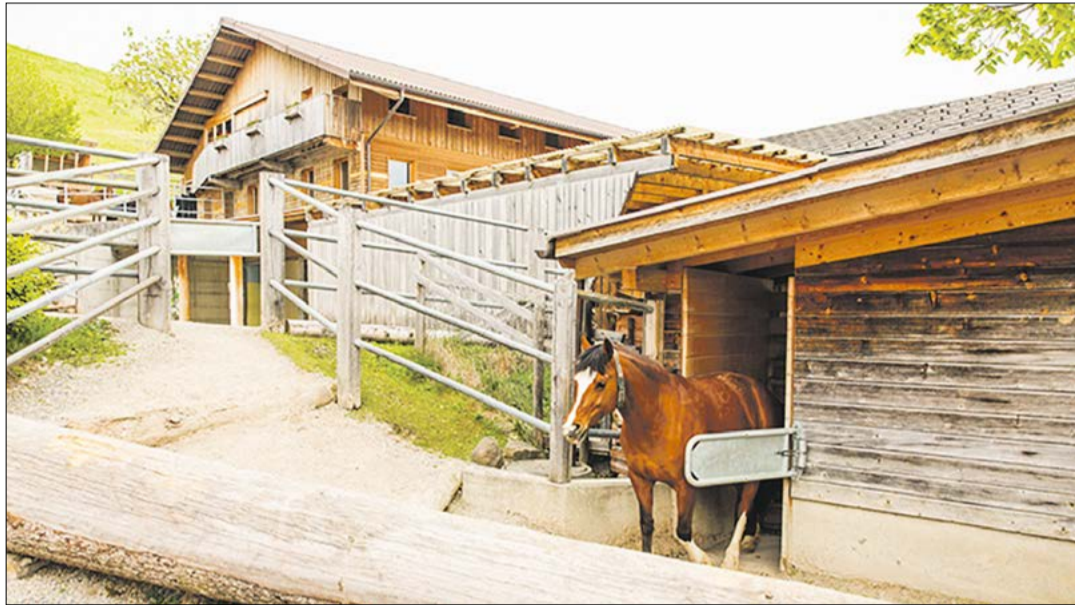
Der gute Stall / «Kavallo», «Pferd» und BauernZeitung zeichnen die zehn besten aus.

BERN Die klassische Einzelboxen-Haltung für Pferde ist immer noch weit verbreitet und stösst regelmässig auf Kritik bei Tierschützern. Doch das Tierwohl ist auch für die «Rössler» ein Thema mit steigender Bedeutung. Viele von ihnen versuchen heute, die Pferde in Gruppen und in offenen Ställen zu halten oder die Boxenhaltung und damit das Tierwohl zu verbessern.

Um diese Anstrengungen zu unterstützen haben die Messe Pferd, das Pferdemagazin Kavallo und die BauernZeitung einen Wettbewerb unter dem Titel «Der gute Stall» ins Leben gerufen. Am Samstag wurde der Preis erstmals verliehen. Nicht weniger als zehn Ställe konnten die Plakette «Ausgezeichnet für vorbildliche Haltung» entgegennehmen.

31 Ställe haben mitgemacht, zehn davon wurden von den Haltungsspezialistinnen Christa Wyss (Nationalgestüt Avenches), Franziska Kägi (HAFL) und Laura Kreis nach einer Vorauswahl inspiziert. Das Urteil der Expertinnen: «Es gibt in der Schweiz viele Ställe, die den Pferden 5-Sterne-Komfort bieten». Beindruckend war für sie zudem, mit wie viel Engagement man sich in den Betrieben um das Wohl der Pferde wie deren Besitzerinnen und Besitzer bemüht.

Thomas Frei, Kavallo/akr



Blick in die Anlage von Yolanda und Beat Rupp in Fahrni BE. Sie sind als einer von zehn Ställen für vorbildliche Haltung ausgezeichnet worden. *(Bild zvg)*

Die ausgezeichneten Ställe

- Liberty Ranch, Rosmarie und Urs Amsler-Boog, Bözen AG
- Hof Neuguet, Margrit und Walter Bachofen, Hinteregg ZH
- Horses Choice, Odette Butz, Hörhausen TG
- Chantal's Aktivstall, Chantal Müller, Staffelbach AG
- Eselhof, Edith und Wolfgang Müller, Grasswil BE

- Rufer Ranch, Thomas und Marina Rufer, Bangerten BE
- Pferdehof Rupp, Yolanda und Beat Rupp, Fahrni BE
- Bipperhof, Daniel von Ins und Tanja Berchtold, Oberbipp BE
- Bewegungsstall Eschterhof, Randa und Christian Willi, Weiach ZH
- Mettlenhof, Hans-Ueli Wirz, Wolfhausen ZH

Die vom Verein «Pro Pferd» ausgesetzten Innovationspreise gingen in der Kategorie Boxenhaltung an den Mettlenhof für seine Futterraufen und in der Kategorie Gruppenhaltung an Thomas und Marina Rufer für eine mobile Integrationsboxe. Die Internetlinks zu den Betrieben finden Sie im Artikel auf www.bauernzeitung.ch *akr*

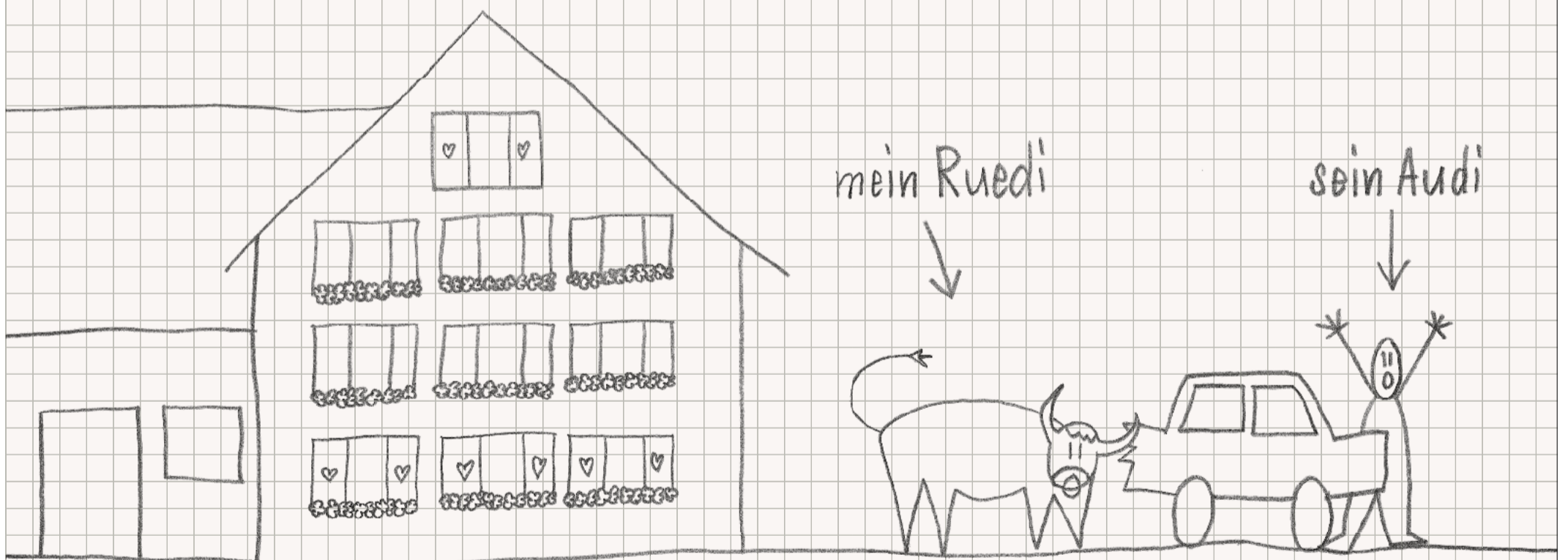
Swisscofel gegen Pestizidinitiativen

BERN 2017 hat für die Gemüse- und Fruchtebranche schlecht angefangen. Die hohen Temperaturen vor Ostern haben dazu geführt, dass die Freiland-Salate früher reif waren, was zu einem Überangebot führte. Mehrere hunderttausend Stück habe man deshalb nicht verkaufen können, beklagte Jacques Blondin, Präsident von Swisscofel, dem Verband des Fruchte-, Gemüse- und Kartoffelhandels an der GV vom Dienstag. Für weiteres Unge mach sorgten die Frostnächte im April, die an Obst, Reben und Spargeln grosse Schäden angerichtet haben.

Sorgen bereiten der Branche auch zwei Volksinitiativen gegen den Einsatz von synthetischen Pflanzenschutzmitteln (s. BauernZeitung vom 17. März). Diese würden Produzenten und Händler unter Generalverdacht und ihre Kompetenzen in Frage stellen, so Blondin. Die Produzenten würden seit vielen Jahren nur noch gezielt und nur wenn unbedingt nötig Pflanzenschutzmittel einsetzen. Die Branche müsse die Kommunikation in den Griff bekommen, sagte Blondin, «noch nie sind Landwirtschaft und Lebensmittelbranche so wertschätzend mit Produkten und Umwelt umgegangen wie heute.» Swisscofel-Geschäftsführer Marc Wermelinger kritisierte die Pläne des Bundes, die Mittel für die Absatzförderung von bisher 50 auf 40 Prozent zu reduzieren. *lid*

Anzeige

Schadenskizze



Jeder zweite Landwirtschaftsbetrieb in der Schweiz vertraut der Mobiliar. Und Sie?
mobiliar.ch/landwirtschaft

Was immer kommt – wir helfen Ihnen rasch und unkompliziert.

die Mobiliar